

Kurzbericht Ausschuss für Feuerschutz und Rettungsdienst

Seit der letzten Sitzung wurden im Landkreis wieder zahlreiche Einsätze durch die Feuerwehren in unserem Landkreis abgearbeitet. Bevor ich aber zu den Einsätzen komme, muss ich an dieser Stelle aber noch einmal die Disziplin aller Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden hervorheben, mit welcher wir durch die Pandemie gekommen sind. Es hat, soweit mir bekannt, keinen Fall einer Verbreitung des Virus innerhalb einer Feuerwehr während des Einsatz- und Übungsdienstes gegeben. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die getroffenen Maßnahmen nötig und auch richtig waren.

Jetzt aber zu den Einsätzen. Seit der letzten Sitzung wurden im Landkreis Rotenburg durch die Feuerwehren rund 775 Einsätze abgearbeitet.

Hier liegt der Schwerpunkt bei den Technischen Hilfeleistungen mit 396 Einsätzen. Es war alles dabei, zahlreiche Notfall-Türöffnungen, bei denen es darum ging, dem Rettungsdienst Zugang zu in Not geratenen Personen zu verschaffen, Unterstützung des Rettungsdienstes in Form von Tragehilfen, Straßenverunreinigungen und Ölsuren, Tierrettungen (z.B. Befreiung eines Frosches, suche nach einer Königs-Pyton), Gebäudeeinsturz nach Gasexplosion und Gebäudeteileinsturz aufgrund von hoher Schneelast, umgestürzte Bäume, Überschwemmungen von Straßen, voll Wasser laufende Keller und vieles mehr.

Auch mussten die Feuerwehren leider wieder zu vielen Verkehrsunfällen mit, oft leider tragischem Ende ausrücken, wo es galt die Personen leider nur noch tot bergen zu können. Es ist auch vorgekommen, dass die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr die verunfallte Person bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes reanimieren mussten oder den Rettungsdienst bei diesen Maßnahmen unterstützten. Auch die Einsätze auf den Bahnstrecken mit oft tödlichem Ausgang nehmen leider zu.

Bei den Brandeinsätzen liegt die Zahl bei 241. Hier sei die Brandserie im Herbst und Winter zu nennen, bei der Schwerpunktmäßig Kraftfahrzeuge in Brand gesetzt wurden. Hier sind unter anderem die Einsätze in Hetzwege, Hohenesch/Rotenburg, Westeresch, Mulmshorn und in Sittensen bei der Firma ALGA in einer leider nicht guten Erinnerung. Weitere Großbrände gab es in Badenstedt, hier brannte eine Scheune von ca. 15x80m nachdem dort ein PKW in ein Scheunentor gefahren war. In Minstedt brannte ein Putenstall von ca. 45x110m bis auf die Grundmauern nieder. Hier konnte von Glück gesprochen werden, dass die Tiere erst an dem Tag in den Stall verbracht werden sollten. Gleich 2x mussten zahlreiche Feuerwehren nach Borchel ausrücken um den Brand einer Bäckerei zu bekämpfen. Dies ist aber nur ein kleiner Überblick der Brandeinsätze, die abgeleistet werden mussten.

Leider ist die Zahl der Fehlalarme mit dem Schwerpunkt bei den Brandmeldeanlagen mit 115 im genannten Zeitraum immer noch viel zu hoch!

23x haben die Feuerwehren bei sonstigen Dienstleistungen und Brandsicherheitswachen für die Sicherheit bei verschiedensten Veranstaltungen gesorgt.

Wir können durchaus von Glück sprechen, dass wir keine großen Unwetterlegen mit Sturm und Starkregen hatten, welche die Einsatzzahlen mit Sicherheit noch weiter in die Höhe getrieben hätten.

Die Einführung der Georeferenzierten Alarmierung im Frühjahr letzten Jahres hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten als gut erwiesen. Gilt es doch hier, dem Geschädigten immer das nächstgelegene Hilfsmittel zu schicken, welches benötigt wird, um schnellstmöglich Hilfe zu leisten.

In den Einsatzabteilungen der Feuerwehren versehen aktuell 6741 Kameradinnen und Kameraden ihren Dienst. Das ist allen Befürchtungen zum Trotz eine leicht steigende Tendenz, die es gilt weiter auszubauen. Ein ebenso erfreuliches Bild zeigt sich bei den Kinder- und Jugendfeuerwehren bei uns im Landkreis. Hier gibt es zum Teil sogar Wartelisten zur Aufnahme.

Die Lehrgänge auf Kreisebene finden aktuell wieder im normalem Maß statt. Die noch z.T. im letzten Jahr geltenden Schutzmaßnahmen sind nicht mehr durchzuführen. In diesem Jahr führen wir 6 Atemschutzgeräteträger-Lehrgänge, 8 Funk-Lehrgänge sowie 4 Maschinisten-Lehrgänge mit insgesamt rund 290 Teilnehmern durch.

Ein neuer, zusätzlicher Lehrgang im Bereich der Gefahrgut-Ausbildung ist in Planung.

Nachdem wir im September letzten Jahres den Rüstwagen an die Ortsfeuerwehr Sittensen übergeben konnten, ist seit März der neue Kommandowagen für den Gefahrgutzug im Dienst.

Neben diesen zum Schluss erfreulichen Nachrichten beschäftigt uns als Feuerwehr aber immer noch die Situation an dem Niedersächsischen Landesamt für Brand und Katastrophenschutz im Bereich der Ausbildung unserer Feuerwehrmitglieder. Die in den letzten Jahren immer geringer werdende Zuteilung von Lehrgängen (z.T. unter 30%) wird mit der Nachricht übertroffen, dass die Truppführer-Lehrgänge ab 2024 komplett aus dem Lehrgangsprogramm gestrichen werden und das jetzt in den Ortsfeuerwehren im Rahmen der Ausbildungs- und Übungsdienste durch den Ortsbrandmeister bescheinigt werden soll, dass die Truppführer-Fähigkeit erlangt worden ist. In unseren Augen leidet die Truppführer-Ausbildung, welche für jedes Mitglied eigentlich die wichtigste ist, darunter sehr. Nicht jede Feuerwehr hat die Möglichkeiten und Gerätschaften, diese Ausbildung durchzuführen. Dazu kommt die immer noch ausstehende Änderung des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes, die Änderung des Erlasses für die Aufstellung der Kreisfeuerwehrbereitschaften, die neuen Uniformen sowie die Änderung der Dienstgrade in den Feuerwehren sowie die Änderung der Feuerwehrverordnung.

Die nächste Zeit wird für uns Feuerwehren sicherlich spannend und mit vielen Änderungen auf uns zukommend.

Ich möchte mich zum Schluss auf diesem Wege noch einmal für die große Unterstützung durch den Ausschuss bei den nötigen Anschaffungen der Kreisfeuerwehr bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Dettmer

